



Jahresbericht ZAR 2016

Am 11. April 2016 trat der neue Präsident Faustin-Archange Touadéra sein Amt an. Nationale und internationale NGOs wie Amnesty International forderten ihn auf, der Wiederherstellung von Frieden und Gerechtigkeit im Land oberste Priorität einzuräumen. Hauptaufgabe sei es, die Errichtung des 2015 beschlossenen Gerichtshofes voranzutreiben, welcher die seit 2003 begangenen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit untersuchen und die Schuldigen zur rechtlichen Verantwortung ziehen soll.

Im Jahr 2003 hatte sich der christliche General François Bozizé an die Macht geputscht. Im März 2013 hatten bewaffnete Truppen der muslimischen Rebellenorganisation Seleka den Präsidenten gestürzt und die Macht im Land übernommen. Die christlichen Anhänger von Bozizé reagierten mit gewaltsamen Gegenschlägen und das Land stürzte in eine schwere Krise. Tausende Menschen verloren ihr Leben und über 900.000 Menschen – fast ein Fünftel der Bevölkerung – wurden aus ihren Dörfern vertrieben und leben nun in Flüchtlingscamps. Erst im September 2015 war die Gewalt erneut aufgeflammt.

Anlässlich einer EU-Konferenz über die Situation in der ZAR im November 2016 appellierten Amnesty International und 16 weitere NGOs an die europäischen Staaten, die ZAR technisch und finanziell bei der Errichtung des Gerichtshofs zu unterstützen. Von den geschätzten Kosten von insgesamt 40 Millionen US-Dollar konnten erst 5 Millionen US-Dollar eingetrieben werden.